

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Drum komm, o komm, noch einmal schweigt (

1 Drum komm, o komm, noch einmal schweigt
2 so voll ins Feld, so weiß und weit
3 der Mond ins Feld; noch einmal zeigt
4 die weite Nacht,
5 die zweite Nacht,
6 uns unsre nackte Seligkeit.

7 O komm, o komm, ich will dich sehn –
8 und silbern rauscht der Eichenhain;
9 die langen Wiesenhalme stehn
10 so still, so weich
11 am kleinen Teich,
12 und schimmernd tauchen wir hinein.

13 Und schimmernd, schimmernd heb'ich dich
14 heraus ins dunkelgrüne Kraut,
15 dein schwarzes Haar umrieselt mich,
16 der Tau wird warm,
17 und Arm um Arm
18 erkennt den Bräutigam die Braut.

19 Und dann, o komm – oh flieh! denn dann:
20 wir hatten Schooß in Schooß geruht:
21 von einer gelben Blüte rann,
22 du sahst es nicht,
23 im bleichen Licht
24 ein Tropfen Blut – Dein Tropfen Blut.

(Textopus: Drum komm, o komm, noch einmal schweigt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>